

Vorlesetag 2014



Leseförderung

**Bundesweiter Vorlesetag
2014 - Titel und Arbeitshilfen
für Kleine und Große**

Wir lesen vor!

Warum braucht es einen Vorlesetag? Sich für Kinder Zeit nehmen, ihnen regelmäßig vorlesen, das Lesen selbst zu etwas Selbstverständlichem im Tagesablauf machen, gehört in vielen Familien nicht mehr zum Standard. So rufen die Initiatoren des Vorlesetags Bibliotheken, Kindergärten und Schulen zu Vorleseveranstaltungen auf. Um einen besonderen Anreiz für die Kinder und die Einrichtungen im Sinne einer nach außen – also in die Familien und in die Öffentlichkeit – strahlende Wirkung zu erzielen, sind gerade bekannte Persönlichkeiten aus dem lokalen Umfeld (Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Sporttrainer) wie auch bekannte Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Sport und Wirtschaft gebeten, sich als Vorlesende mit ihrer Vorbildwirkung zur Verfügung zu stellen.

Damit die Vorlesestunden für alle ein rundes Erlebnis werden, von denen Kinder mit ansteckender Begeisterung Müttern, Vätern, Großeltern und anderen Familienmitgliedern berichten, hat der Borromäusverein, als Partneraktion, Buchempfehlungen und Material zusammengestellt. Wir stellen je zwei Titel für Kinder ab 4 und ab 8 Jahren vor, die sich zum Vorlesen eignen. Zu jedem Titel gibt es eine Ausmalvorlagen für eine (gemeinsame) kreative Beschäftigung, sowie Anregungen, wie der/die Vorleser/in mit dem Text und den Kindern arbeiten kann.

Wir wünschen Ihnen und den Kinder viel Freude beim Vorlesen und beim Austausch über das Gelesene. Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen oder Erlebnisse zum Aktionstag:

redaktionbit@borromaeusverein.de

Viel Erfolg wünscht Ihnen, Ihre Ulrike Fink

Wichtiger Hinweis: Da wir zur Zeit durch unseren Relaunch nur eine Übergangseite zur Verfügung haben, beachten Sie bitte folgendes: bis zum Relaunch stehen die Ausmalvorlagen unter www.borromaeusverein.de/aktuelles in Kürze zur Verfügung. Nach dem Relaunch stehen die Ausmalvorlagen wieder wie gewohnt unter www.kinderliebenbilderbuecher.de oder unter www.borromaeusverein.de, Leseförderung, Ausmalvorlagen.

Vorlesezeit für Kindergartenkinder (ab 4 Jahre)

Der Wechstabenverbuchslers im Zoo

Mathias Jeschke
Boje, 2013
ISBN: 9783414823557
MedienNr.: 387028



medienprofile-Rezension

Onno und seine kleine Schwester Ella haben einen ganz besonderen Nachbarn. Herr Beckermann verwechselt nämlich immer die Buchstaben. Doch Onno mag ihn sehr, denn er findet diese Angewohnheit sehr lustig. Da wird aus der Schokolade die Lokoschade und aus dem Klopapier das Poklapier. Als Onno und seine Schwester bei Herrn Beckermann übernachten dürfen, freuen sie sich. Es gibt Bräsekot oder Brinkenschot und abends putzt man sich die Zähne mit Pahnzasta. Am nächsten Tag geht es in den Zoo und auch dort kann man viel erleben, vor allem wenn plötzlich die kleine Ella verschwunden ist. Doch Gott sei Dank können die Toowärter und Zierpfleger helfen und alles geht gut aus. - Ein wunderschönes, lustiges Bilderbuch über einen seltsamen Nachbarn. Die veränderten Wörter regen zum Nachdenken und Umtauschen an, Kinder müssen bei diesem Bilderbuch mit Sicherheit viel lachen. Sehr empfehlenswert. *Veronika Remmele*

Zum Arbeiten mit dem Buch

Herrlich, ich habe so gelacht und Lokoschade esse ich auch gerne! Zugegeben, es ist für Sie als Vorleser eine Herausforderung, diese Texte vorzulesen, aber es lohnt sich. Die Kinder und sicherlich auch Sie werden viel lachen. Üben Sie in bisschen vorher und wenn Sie sich verhaspeln, lachen Sie und wiederholen gemeinsam mit den Kindern das Wort. So nach dem Motto: *Helft mir bitte, dieses Wort will nicht richtig raus, es zu sperrig, lasst es uns gemeinsam versuchen ...*

Lassen Sie die Kinder auch die Texte von Onno verdrehen und umgekehrt, also wie heißt es richtig herum? Fallen den Kindern noch eigene Wörter ein? Verstehen die Kinder die verdrehten Worte immer? Oder ist es nicht doch etwas schwierig dem Text zu folgen? Gerade bei den Begriffen im Zoo: Miflangos = Flamingos, Kalipenen = Pelikanen. Was sagen die Kinder: *Findet Ihr es ansteckend, diese Wörterverdrehenspiel? Ist es Euch vorher mal passiert, so ein Verdreher?*

Kommen Sie mit den Kindern zum Thema der Geschichte ins Gespräch: Ein Besuch im Zoo. *Wer war schon im Zoo? Welche Tiere haben Euch besonders gut gefallen? Habt Ihr eine Fütterung oder*

andere Vorführung gesehen? Was habt Ihr erlebt? Mit wem wart Ihr dort? Zeigen Sie die Bilder mit den Tieren und gehen Sie diese durch. Kennen die Kinder das Tier auf dem Ella wiederkommt?

In der Geschichte sind die Kindern mit dem Nachbarn unterwegs. Kennt Ihr eure Nachbarn? Unternehmt Ihr auch mal mit den Nachbarn was? Seid Ihr befreundet?

Viel Spaß beim Levorsen, äh ich meine Vorlesen.

Lieselotte ist krank

Alexander Steffensmeier,
Fischer Sauerländer, 2013
ISBN: 9783737367158
MedienNr.: 387425



medienprofile-Rezension

Die Postauslieferung bei schlechtem Wetter ist Kuh Lieselotte nicht gut bekommen. Jetzt steht sie in ihrem Stall und fühlt sie sich ganz schlapp und müde. Wie gut, dass die Bäuerin Rat weiß und einige Hausmittel kennt, mit denen man einer Grippe zu Leibe rücken kann. Als Gurgeln, Inhalieren, warme Halswickel und kalte Beinwickel nicht wirklich helfen, muss der Tierarzt kommen. Der verordnet gute Pflege und strikte Bettruhe. Also liegt Lieselotte im warmen Stroh und wird nach Strich und Faden verwöhnt. Manchmal liest ihr die Bäuerin sogar etwas vor.

Als es Lieselotte durch all die Zuwendung wieder besser geht, zögert sie den Start in den Alltag noch ein wenig hinaus: Kranksein hat durchaus auch seine guten Seiten. Doch dann wird es der unternehmungslustigen Kuh doch zu langweilig in ihrem Stall. Als sie sich aber bei der Bäuerin wieder zurückmelden will, liegt die mit einer Grippe im Bett ...

Alexander Steffensmeier erzählt und zeichnet auch das neueste Abenteuer seiner liebenswerten Heldin wie immer mit viel Liebe für kleinste Details und lustige Nebenhandlungen, die gesunden und kranken Kindern auf vergnügliche Weise die Langeweile vertreiben können. *Angelika Rockenbach*

Zum Arbeiten mit dem Buch

Krank sein ist doof! Lieselotte findet das auch, zuerst, aber dann ... Und die Kinder? Wer von Euch hat das schon erlebt? Wie ist es, wenn du krank bist? Kommen Freunde dich besuchen, sind für dich da? Was ist, wenn du ansteckend krank bist? Wer war krank, ist zum Arzt gegangen, bekam Medizin und konnte gesund werden?

Selbst wenn ein Kind mit einer chronischen Krankheit dabei ist, (Achtung! Niemand sollte sich genötigt fühlen ins Detail zu gehen.) ist diese sicher leichter mit medizinischer Betreuung auszuhalten als für Kinder fernab jeder Versorgung. *Wie fühlt ihr Euch mit dieser Sicherheit, jederzeit einen Doktor besuchen zu können, der Euch hilft? Glaubt Ihr, dass es überall Doktoren und Medizin gibt? Was meint Ihr sollen die Menschen tun, die diese Möglichkeit nicht haben?*

Fragen Sie die Kinder ob sie auch mal geschummelt haben. Lieber zu Hause bleiben wollten, weil: es so kuschelig war, Mama soviel Zeit hatte, oder auch weil es regnete, wie bei Lieselotte. *Habt Ihr schon mal jemandem geholfen der krank war? Was habt Ihr gemacht?*

Zum Buch passen auch Fragen rund um einen Bauernhof und was dort zu tun ist. Am Schluss zählt die kranke Bäuerin auf, was getan werden muss. *Wer war schon mal auf einem Bauernhof? Welche Tiere gibt es dort? Wer kennt: Wiese mähen, Kühe melken, Eier einsammeln, Kälbchen streicheln, Heu machen? Durfte einer von Euch schon mal auf dem Traktor mitfahren?*

Und auch Fragen rund um den Beruf des Postboten. *Muss bei jedem Wetter die Post verteilt werden? Warum? Wie bekommt der Postbote denn die Post für deinen Bezirk, was meint Ihr?*

Vorlesezeit für Grundschulkinder (ab 8 Jahre)

Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika

Oliver Scherz

Thienemann, 2014

ISBN: 9783522183369

MedienNr.: 398210



medienprofile-Rezension

Wann kommen Mama und Papa endlich wieder? Eine wichtige Frage für den siebenjährigen Joscha, der für kurze Zeit allein auf seine fünfjährige Schwester Marie aufpassen soll. Zu allem Übel ist draußen auch noch denkbar schlechtes Wetter: Regen und Wind machen die unheimlichsten Geräusche. Als es dann vernehmlich an die Fensterscheibe klopft, können die beiden Kinder kaum glauben, wer da vor ihrem Haus steht. Elefant Abuu ist aus dem Zoo geflohen und möchte heim zur Familie in Afrika. Allein kann er das nicht schaffen, und so machen sich die beiden Kinder mutig gemeinsam mit ihm auf den Weg. Nicht ohne vorher ein wenig Proviant in den Rucksack gepackt zu haben und einen Globus, denn wo Afrika liegt, das wissen Joscha und Marie nicht so genau.

Es wird eine lange Reise über schneebedeckte Berge, am Fluss entlang, durchs tiefe Meer, wo sie sich beinahe verloren hätten, durch die Hitze einer Wüste und mittenhinein in einen wilden Dschungel. Am Schluss hat Abuu seine Familie gefunden und Marie und Joschi eine Menge neuer Freunde.

Wie alle guten Kinderbuchabenteuer endet auch dieses im heimischen Kinderzimmer, und natürlich sind die Eltern wieder da. War das alles nur ein Traum? Wer weiß das schon? Oliver Scherz ist ein wirklich begnadeter Erzähler. Das wird jeder merken, der aus diesem wunderbar abwechslungsreich illustrierten Kinderbuch vorliest. Kurze Sätze und viele Dialoge helfen dabei, aus der liebenswerten Geschichte für Leser, Vorleser und Zuhörer ein fröhliches Abenteuer zu machen.

Angelika Rockenbach

Zum Arbeiten mit dem Buch

Was haben die Schrecken der Nacht, ein entlaufener Elefant, eine abenteuerliche Reise mit Familie zu tun? Ich selbst habe nur bei Licht geschlafen und verstehe gut die Ängste mancher Kinder. Fragen Sie die Kinder bevor Sie loslesen: *Habt Ihr im Dunklen auch Angst? Fürchtet Ihr euch vor den Schatten und den Geräuschen, die am Tage gar nicht auffallen?* Dann leiten Sie über zu dem Geschwisterpaar, das an diesem Abend allein zu Haus ist. Verwandeln Sie die Schatten und Geräusche der Nacht in eine Abenteuergeschichte.

Weiter geht´s, am Ende des ersten Kapitels steht die Frage: *Wer hatte schon mal Heimweh? Könnt Ihr den Elefanten verstehen? Und wer weiß wo Afrika liegt?* Daraus können sich verschiedene Gesprächsrichtungen entwickeln, nehmen Sie die Fäden auf und spinnen Sie mit den Kindern eigene Geschichten über: Reisen, Tiere oder auch über das Helfen.

Im 2. Kapitel wird das Thema Elfenbein angeschnitten: „Kein lebender Elefant ...“ werden alle Kinder verstehen. Fragen Sie die Kinder: *Kennt Ihr Elfenbein und was man damit macht, wo es herkommt?* Sagen Sie, dass es wahr ist was Abuu andeutet. Werden die Kinder auch wütend wie Marie? Erklären Sie, dass Tierschützer versuchen, auf die Tiere aufzupassen und Wilderer bestraft werden. Dass aber nicht nur Geldgier sondern auch Aberglaube dazu führen. Dass der Tierbestand dadurch bedroht ist. Sensibilisieren Sie die Kinder für das Thema.

3. Kapitel: Ist der Bär so, weil er einsam ist?

Könnt Ihr den Bären verstehen? War von Euch auch mal jemand ganz allein und hat sich einsam gefühlt? War wütend und traurig zu gleich? Was habt Ihr dann gemacht? Was tröstet Euch?

In den nächsten beiden Kapiteln geht es weiter durch Schnee übers Gebirge. Hier bieten sich Fragen an wie: *Wer ist schon mal Schlitten gefahren? Wer kann vielleicht Ski fahren? Wer kennt eine Schneeballschlacht? Wer hat im Schnee einen Engel gemalt?* (Sie wissen schon: auf den Rücken legen und mit den Armen wedeln.)

Und weiter: „bis zum Meer ist es höchstens noch ein halbes Land ...“ *Wer kennt einen Globus, eine Karte oder google maps? Findet Ihr Euch zurecht auf einer Karte?* Vielleicht kennen die Kinder eher das Navi im Auto der Eltern. Erklären Sie den Kinder, dass es wichtig ist, auch ohne diese Hilfsmittel den Weg zu finden.

Auf S. 50 startet die Passage mit einer Familiengeschichte: Durch die Dürre zur Wanderung durch ein enges Tal gezwungen, werden sie dort mit hungrigen Löwen konfrontiert. Aber der Schutz der Familie und die Weisheit der alten Leitkuh verhindert einen Kampf. *Wer kennt solche Situationen? Könnt Ihr euch vorstellen Konflikte mit Worten statt mit kämpfen und streiten zu lösen?*

Ein Kapitel (S. 57) übers Meer: *Seid Ihr mal mit einem Schiff oder Boot gefahren? Auf einem See? Auf dem Meer? Was wisst Ihr über das Meer? Kennt Ihr die Tier die hier aufgezählt werden?* Und nachdem Abuu mit der Krake ins Meer gestürzt ist, lesen Sie gleich das anschließende Kapitel (S.66) damit die Kinder wissen, alles wird gut.

Einer Wüste kann man nicht trauen, steht auf S.73. Also ich mag die Wüste, es ist still dort und man kann die Sterne sehen, weil es dort stockdunkel ist, viel dunkler als bei uns, wo viele Laternen und andere Lichtquellen den Himmel erhellen und die Sterne unsichtbar machen. *Kennt Ihr die Sternbilder, die Milchstraße? Wisst Ihr was eine Fata Morgana ist? Was gibt es in einer Oase? Wieso können Kamel so lange ohne Wasser auskommen?*

Im Dschungel (S.82) spricht sich alles schnell herum, das wissen wir seit dem Dschungelbuch. *Wer lebt im Dschungel? Wie hoch, meint Ihr, sind die Bäume?* Weiter geht es in die Steppe (S. 90):

Wer lebt in der Steppe? Jedes Tier hat seinen Bereich, sein Territorium. Was bedeutet das? Und, wer von euch hat aufgepasst? Erkennt Ihr die Geschichte wieder? Es ist die Elefanten-Familiengeschichte die Abuu den Geschwistern erzählt hat (von S. 50).

Jeder braucht seine Familie (S. 97): Abuu findet seine Herde. Tiere habe ihre Art sich zu erkennen. *Wie erkennt Ihr eure Familien mitglieder? Riecht Ihr Mamas Parfüm oder Papas Rasierwasser? Kaut der Bruder vielleicht immer Kaugummi? Und die Schwester, riecht nach Babyöl?*

Sie können mit den Kindern auch über den Familienstammbaum sprechen, über Tanten und Onkels, Kusinen und Vettern. Wo sie leben, wo sie herkommen. Dazu gibt es ein anderes wunderbares Buch, zu dem ich eine Arbeitshilfe für die BiblioTheke geschrieben habe: Jakob & das Rote Buch, BiblioTheke 1.13, unter www.borromaeusverein.de/bibliotheke

Wie der Kater und die Maus trotzdem Freunde wurden

Luis Sepulveda
Fischer KJ, 2014
ISBN: 9783596856282
MedienNr.: 396059



medienprofile-Rezension

Mix ist der Kater von Max. Die beiden sind die besten Freunde, seit Max ein kleiner Junge war. Natürlich nimmt er seinen Kater mit, als er in seine erste eigene Wohnung zieht. Und auch wenn Mix inzwischen schon ein ziemlich alter Kater ist, geht er immer noch gerne auf Entdeckungsreise. Er bekommt sogar eine eigene Leiter, damit er durch die Dachluke nach draußen kann. Als Mix eines Tages gegen eine Kiste läuft, die mitten in der Wohnung steht, erhält Max vom Tierarzt eine schlimme Diagnose: sein alter Kater ist blind geworden.

Mit dem Herumstromern ist es nun vorbei. Mix bleibt in der Wohnung und hat es am liebsten, wenn alles immer an seinem gewohnten Platz ist. Irgendwann fängt er eine kleine Maus, die den Nachbarskindern entwischt ist. Es dauert gar nicht lange, da sind die beiden ungleichen Tiere die besten Freunde, und Mex, wie sich die vorlaute Maus bald nennt, sitzt stundenlang am Fenster und erzählt dem blinden Kater, was draußen in der Welt los ist. Mit Mex als Blindenführer traut sich Mix sogar wieder aufs Dach hinaus, und gemeinsam genießen die beiden ihr schönes Leben.

Mit großem Humor und viel Wärme erzählt der chilenische Autor eine wunderschöne Geschichte von gegenseitigem Respekt und tiefer Freundschaft. Katze, Maus und Mensch leben friedlich miteinander und genießen das Glück, sich aufeinander verlassen zu können. Die rundum gelungene Geschichte, die sich bestens zum Vorlesen eignet, gewinnt noch durch die vielen liebenswerten

farbigen Illustrationen von Sabine Wilharm, die anrührende Bilder für diese hinreißende Hymne auf die Freundschaft findet. *Angelika Rockenbach*

Zum Arbeiten mit dem Buch

Kinder und Haustier sind immer wieder ein Diskussionsthema zwischen Eltern und Kindern. Es sind tolle Erfahrungen die Kinder mit Tieren fürs Leben machen können. Und auch traurige oder ernste, wie in diesem Buch. *Habt Ihr Haustiere? Welche? Habt Ihr auch Namen vergeben? Wie sind Eure Erfahrungen? Macht es auch Arbeit, Schmutz? Habt Ihr auch mal keine Lust, Euch zu kümmern? Was passiert dann? Kann Euer Haustier Euch trösten?*

Was ist mit den Kinder, die kein Tier haben? Fragen Sie nach: *Habt Ihr ein Stofftier? Wünscht Ihr euch ein Haustier? Warum könnt Ihr keines haben?*

Erzählen Sie den Kindern von den Tierheimen. Dass man, wenn man selbst kein Tier hat oder haben kann, dort gerne helfen kann, Gassi gehen oder Streicheleinheiten für die Kleintiere. Ich kenne Kinder, zugegeben meist etwas ältere, die ihre Hilfe in der Nachbarschaft anbieten.

Ein weiteres Thema der Geschichte ist Freundschaft. Eine ungewöhnliche, denn eigentlich sind Katz und Maus von Natur aus Feinde. Wie sehen die Kinder das: *Müssen Freunde immer gleich sein? Kennt Ihr selbst vielleicht so eine Geschichte, in der Zerstrittene Freunde werden? Haltet Ihr das überhaupt für möglich?*








Ein anderes Thema: Alter und Blindheit. Altern kennen viele Kinder aus der Familie: Oma, Opa usw. Hier können Sie mit den Kindern ein munteres hin und her mit Fragen und Antworten vollziehen. Wer hat was, wie helfen die Kinder, gibt es Hilfsmittel usw.



Blindheit ist sicherlich schwieriger vorzustellen. Wenn Sie die Möglichkeit haben etwas auszuprobieren, ermöglichen Sie den Kindern, ein Gefühl für Blindsein zu entwickeln. Das geht auch schon mit einem Tuch über den Augen und ein anderes Kind führt durch den Raum, hilft beim Sitzen, Trinken usw. Wie denken die Kinder nach dem Selbsttest? *Wie ist es wenn du krank bist? Kommen Freunde dich besuchen, sind für dich da? Helfen dir? Kannst du dir vorstellen blind (ggf. können Sie auch andere Behinderungen nennen) zu sein? Verbindet euch die Augen und lasst euch führen. Wie fühlt sich das an?*

Mit der Blindheit ist für den Kater verbunden nicht mehr hinaus zu können. Kinder kennen das vielleicht: *du bleibst in deinem Zimmer bis ... Ich persönlich muss auch immer raus, verlege im Sommer mein Drinnen quasi nach draußen. Wie ist es bei den Kindern? Stellt Euch vor, Ihr müsst immer drinnen bleiben, dürft nicht aufs Klettergerüst, nicht mit dem Rad/Roller lossausen ... Wie würdet Ihr Euch fühlen? Könnt Ihr Euch das vorstellen?*








Hinweise für Ihre Vorbereitung

Als Veranstalter

-  Sie besprechen in Ihrem Team, ob Sie am Vorlesetag teilnehmen. Passt es in Ihre thematische Planung im Herbst/Winter? Informieren Sie sich im Internet unter www.wirlesenvor.de über die Zielsetzung der Aktion und klären Sie die Verantwortlichkeiten für die Veranstaltung.
-  Planen Sie für die Aktion ca. 45-60 Minuten ein, reine Vorlesezeit sollte zwischen 10-20 Minuten betragen, je nach Alter der Kinder. Zeit für Fragen und Antworten oder ein kleines Spiel mit den Kindern sollte eingeplant werden.
-  Sprechen Sie im Sinne der Aktion eine Person an, die als Vorleser/in tätig werden könnte und laden diese Person zu einem Vorgespräch in ihre Einrichtung ein um u.a. die gegenseitigen Interessen zu klären. *Händigen Sie ihr zur Vorbereitung die Hinweise zur Vorlesezeit aus.* Ob Ihr Gast die inhaltliche Gestaltung des Vorlesens selbständig übernehmen will oder Sie alles für ihn/sie organisieren, sodass er/sie „nur“ die Zeit zur Verfügung stellt, wichtig ist einfach eine frühzeitige Absprache miteinander. Keiner erlebt gerne am Veranstaltungstag vor den Augen der Kinder und Medienvertreter unangenehme Überraschungen.
-  Wenn Sie für die inhaltlichen Dinge verantwortlich sind, wählen Sie aus dieser Handreichung vorgeschlagene Geschichten aus und überlegen, wie Sie die Aktion kindgerecht gestalten können. Um z.B. auch die Ausmalvorlagen in ausreichender Zahl zu kopieren.
-  Zur Vorbereitung und Bewerbung Ihrer Veranstaltung entwerfen Sie Einladungen und planen deren Verteilung. Auch wenn der bundesweite Vorlesetag durch die Presse und andere Medien begleitet wird, sollten Sie die örtliche Presse über Ihre Aktivitäten informieren. Melden Sie sich unter www.wirlesenvor.de an, dann wird auch Ihr Engagement durch die Öffentlichkeitsarbeit der Initiatoren verbreitet.
-  Bedenken Sie, ob Sie die Veranstaltung allein oder in Kooperation mit benachbarten Kindergärten oder Grundschulen durchführen wollen, mit denen Sie später die Leseförderung weiterhin gemeinsam voranbringen wollen. Wenn ja, nehmen Sie Kontakt mit den Verantwortlichen auf und klären mit Erziehern und/oder Lehrern, wo die Vorlesestunde stattfinden soll, wer der Einladende ist, wie ein nach der Veranstaltung geplantes gemeinsames Vorgehen aussehen kann.
-  Rufen Sie wenige Tage vor der Veranstaltung nochmals Ihren Vorlesegast an.

-  Denken Sie rechtzeitig an die oben beschriebenen Aktivitäten zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und senden Sie nach der Aktion einen Bericht mit Bildern an die lokale Presse und an die BiblioTheke (redaktionbit@borromaeusverein.de).
-  Bedenken Sie, wie Sie das positive Erlebnis für die Kinder auch nachhaltig an deren Eltern und Familien vermitteln können. Dies kann durch einen Elternabend zum Thema Leseförderung und durch Einladungen zum gemeinsamem (Vor) Lesen und Malen für Kinder und Erziehende sein.

Als Vorleser

-  Vorlesen kann jede/r! Machen Sie sich mit dem Text vertraut. Wenn Sie sich nicht einen Lieblingstext aus der eigenen Kindheit oder aus Ihrer familiären Vorlesezeit ausgesucht haben, fragen Sie in der Einrichtung nach, ob es Wünsche für einen bestimmten Text gibt.
-  Reine Vorlesezeit sollte zwischen 10-20 Minuten betragen, je nach Altersgruppe der Kinder. Zeit für Fragen und Antworten oder ein kleines Spiel mit den Kindern sollte eingeplant werden. Oder haben Sie Zeit und Lust die ganze Aktion zu begleiten?
-  Wenn Sie aus einem eigenen Buch vorlesen, freuen sich die Kinder (und die Einrichtung), wenn Sie das Buch als Geschenk mitbringen, damit die Geschichte als Erinnerung an Ihren Besuch oder als Konzentrationstraining für die Kinder wiederholt vorgelesen werden kann. Wenn Sie aus einem Sammelband vorgelesen haben, ist es gut, wenn später auch andere Geschichten „drankommen“.
-  Zur Auswahl des Textes hilft es sehr, wenn Sie sich über Ihre Zuhörer/innen vorab informieren lassen. Oder Sie wählen verschiedene Texte aus, um die Kinder altersgerecht und situationsbedingt ansprechen und erreichen zu können. Fragen Sie auch nach dem Ort des Vorlesens, was die Kinder unmittelbar vorher machen und ob die Einrichtung auf zeitliche Verzögerungen flexibel reagieren kann.
-  Kinder sind erfrischend neugierig. Sie fragen gerne, warum Sie diese Geschichte ausgewählt haben, warum Sie überhaupt vorlesen, wie viel Geld Sie verdienen, ob Sie auch Kinder haben ... Gerade bei solchen Fragen lohnt sich eine gute Vorbereitung auf die Kinder und Ihren Text, damit die Kinder und Sie selbst mit Freude aus der gemeinsamen Zeit herausgehen und sich gerne daran erinnern.
-  Wenn Sie mit den Ausmalvorlagen arbeiten wollen: Informieren Sie die Verantwortlichen der Einrichtung, damit diese ggf. eine ausreichende Stückzahl kopieren können und / oder auch Malstifte bereithalten.
-  Wenn Sie aus dem Vorlesetermin auch einen Pressetermin für sich machen wollen: Klären Sie dies mit der Einrichtung ab. Für die Konzentration der Kinder ist es besser, wenn die Medienvertreter am Anfang oder am Ende dazukommen und die Vorlesezeit nicht stören.

**Der „Bundesweiter Vorlesetag“ ist
eine Initiative der Stiftung Lesen mit
DIE ZEIT und Deutsche Bahn.**

Redaktion

Ulrike Fink

Stand: 6.10.2014

Die genannten Titel können Sie unter www.borromedien bestellen.
Preise in €uro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.